

Die Lichtschlucker

Manche Tiefseefische weisen fast alle Helligkeit ab – sie sind ultra-schwarz. In der stockfinsternen Tiefsee dient dieses Phänomen der Tarnung » Seite 8

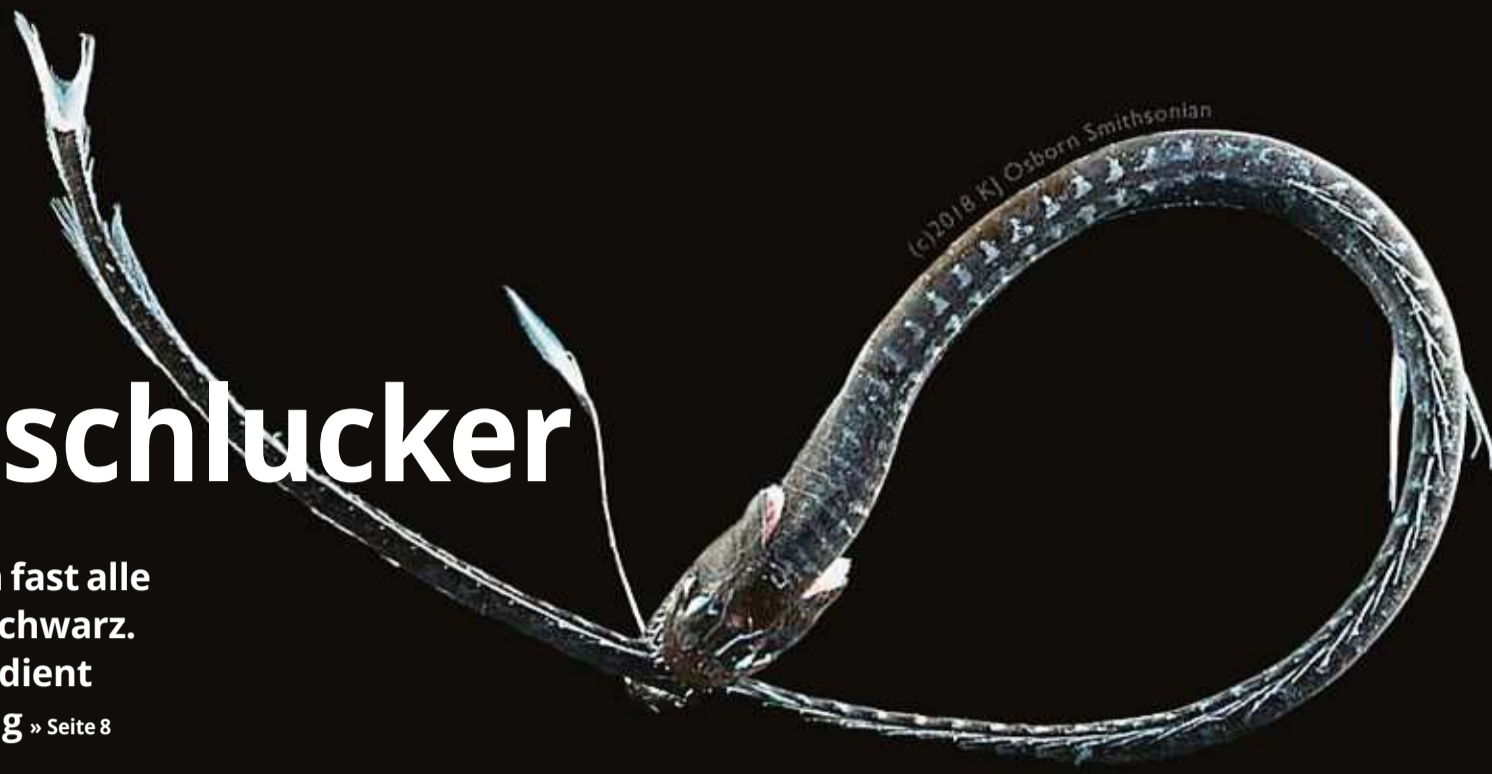


Foto: Karen Osborn, Smithsonian

Kölner Stadt-Anzeiger

AM SONNTAG



Tragik eines Weltenherrschers

Eine neue Biografie zeigt den römisch-deutschen Kaiser Karl V. in seiner Widersprüchlichkeit S. 6

Beginn des Fußball-Booms

Die erste Fußball-WM 1930 in Uruguay war ein Erfolg S. 16



Sonntag, 26. Juli 2020 Kölner Stadt-Anzeiger E-Paper-Ausgabe

Warn-App auch bei iPhones unzuverlässig

Kontaktüberprüfung klappt nur lückenhaft – Aufklärung gefordert

Köln. Die Corona-Warn-App funktioniert offenbar auch auf iPhones nicht verlässlich. Auf vielen iPhones laufe die Kontaktüberprüfung nur lückenhaft, berichtete tagesschau.de. Nutzer seien deshalb teilweise über Wochen nicht durch die App darüber worden informiert, ob sie Kontakt zu Infizierten hatten oder nicht. Oppositionspolitiker forderten am Samstag das Gesundheitsministerium zur Aufklärung auf. Erst am Donnerstag war bekannt geworden, dass die App durch ein Aktualisierungsproblem auf Handys mit Android-Betriebssystem wochenlang nicht richtig funktioniert hatte. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums sind diese Probleme behoben.

Nach bisherigen Erkenntnissen befindet sich im iPhone-Betriebssystem iOS eine Fehlfunktion. Sowohl bei den Android- als auch bei den Apple-Smartphones würden jedoch laut den Entwicklern auch ohne die Hintergrundaktualisierung anonyme Codes mit anderen Smartphones ausgetauscht. (afp)



Ein iPhone mit der Warn-App

Spahn lässt Testpflicht prüfen

Bundesgesundheitsminister denkt an Verpflichtungen für Reiserückkehrer

Köln. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) lässt prüfen, ob es für Reiserückkehrer aus dem Ausland auch eine Corona-Testpflicht geben könnte. Zunächst setze er auf die Eigenverantwortung der Reisenden, auf verstärkte Informationskampagnen und mehr Testmöglichkeiten, sagte Spahn am Samstag. „Wir prüfen auch, ob es rechtlich möglich ist, das ist ja ein Eingriff in die Freiheit, jemanden zum Test zu verpflichten“, fügte er hinzu. Die Gerichte schauten sehr genau, dass jeder rechtliche Eingriff verhältnismäßig sei.

Spahn und die Gesundheitsminister der Bundesländer hatten am Freitag beschlossen, dass sich alle Reisenden aus Risikogebieten nach ihrer Rückkehr in Deutschland künftig kostenlos auf das Coronavirus testen lassen können. Wer keinen negativen Test hat, muss wie bisher für zwei Wochen in häusliche Quarantäne. Auch Reisende aus Nicht-Risikoländern, darunter nahezu die gesamte EU, können sich ab sofort freiwillig innerhalb von 72 Stunden testen lassen.

Neuinfektionen wegen des Urlaubs

„Wir werden es möglich machen, dass jeder Reiserückkehrer sich testen lassen kann“, erläuterte Spahn. „Ich bin sehr dafür, dass bei Reiserückkehrenden sich im Zweifel einer zu viel testen lässt als einer zu wenig, aber im Kern gilt das Gleiche wie auch zu Hause im Urlaub: Aufeinander aufpassen, darum geht's.“

Zu der zuletzt wieder gestiegenen Zahl von Corona-Neuinfektionen in Deutschland meinte Spahn, das habe „vor allem zu tun eben mit Reiseaktivitäten, Reiserückkehrern aus bestimmten Regionen – zum Teil dem Westbalkan, der Türkei“. Dabei sehe man, dass auch die Landreisen „entsprechende Risiken mit sich bringen, wenn wir es nicht erkennen“. „Was wir im Moment haben, sind viele kleinere Ausbrüche“, sagte Spahn. Die Frage sei nun, „ob daraus jetzt eine Welle wird oder ob es uns gemeinsam gelingt, sie rechtzeitig zu brechen, also Infektionsketten schnell zu



Lange Schlange am Samstag vor dem Corona-Testzentrum am Köln-Bonner-Flughafen

BOLSONARO NEGATIV GETESTET

Brasiliens Präsident Jair Bolsonaro hat nach eigenen Angaben seine Corona-Infektion überwunden. Das letzte Testergebnis sei negativ gewesen, erklärte der rechtsradikale Staatschef am Samstag. Die Ansteckung war vor knapp drei Wochen bei ihm diagnostiziert worden.

Die USA haben am vierten Tag in Folge mehr als 1000 Corona-Tote verzeichnet. Die Johns-Hopkins-Universität (JHU) registrierte am Freitag 1156 Tote infolge einer Infektion mit dem Virus Sars-CoV-2. Die Zahl der Neuansteckungen lag ein weiteres Mal bei mehr als 70 000 innerhalb von 24 Stunden. (afp, dpa)

erkennen und schnell zu unterbrechen. Dafür braucht es eben gezieltes, aber auch umfangreiches Testen.“

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund unterstützt die Strategie der Gesundheitsminister. Hauptgeschäftsführer Gerd Landsberg sagte, der finanzielle Aufwand werde erheblich sein: „Trotzdem ist er gerechtfertigt.“ Und nicht nur an Flughäfen, „sondern auch in Reisezentren der Bahn sollten kostenfreie Tests zur Verfügung gestellt werden“, sagte Landsberg.

Unterdessen bleibt die Zahl der Neuinfektionen in Deutschland auf hohem Niveau. Das Robert-Koch-Institut gab die Gesamtzahl der in Deutschland mit dem Coronavirus infizierten Menschen am Samstag mit 204 964 an – ein Plus von 781 gegenüber dem Vortag. (dpa, afp)

NACHRICHTEN

BASKETBALL

NBA sucht ihren Meister

Abgeschirmt von der Außenwelt will die NBA ab dem 30. Juli in Disney World ihren Meister ermitteln. Die Stars leben über Monate in einer Blase. Ob das Turnier zu einem Ende gebracht werden kann, ist angesichts der Infektionszahlen in Florida aber fraglich. » Sport Seite 13

FUSSBALL

Bielsa, der Hexenmeister

Der Argentinier Marcelo Bielsa gilt als einer der kompetentesten und gleichzeitig schwierigsten Trainer. Erinnerung an ein Treffen. » Sport Seite 14

RHEINLAND-WETTER

Morgens	Mittags	Abends
19°	24°	25°
min/max am Tag		16° / 25°
		min in der Nacht
		13°

SO ERREICHEN SIE UNS

Abonnenten-Service:
0221 / 925 864 20
Telefonische Anzeigenannahme:
0221 / 925 864 10
E-Mail:
ksta-redaktion@dumont.de
Kontakt:
Amsterdamer Str. 192
50735 Köln
Telefon: **0221 / 224-0**
Fax: **0221 / 224-2524**

www.ksta.de
 twitter.com/ksta_news
 [ksta.de/telegram](https://t.me/ksta_de/telegram)